

V10 Starke Debatten in einem starken Verband

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: #14 Verschiedene Anträge

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen setzt sich für die Schaffung eines politischen Forums für junge Menschen in unserer Gesellschaft ein. So steht es in der Präambel unserer Satzung. Ein politisches Forum auf Landesebene sollte sich nicht auf den Austausch vor und nach einer Abstimmung und Fragestellung zu Redebeiträgen beschränken.

Wir möchten einen Landesverband, in dem Debatten auf Landesebene auch außerhalb der halbjährigen Landesmitgliederversammlungen stattfinden können. Dies sollte durch den Landesvorstand gefördert und ermutigt werden.

Zu einem guten Austausch gehört ein solidarisches Miteinander. Wir möchten sicherstellen, dass auch in hitzigen Debatten unser Umgang nicht leidet. In den folgenden Forderungen weisen wir den Landesvorstand daher an, Maßnahmen zu erarbeiten. Diese haben das Ziel auch bei emotionalen Debatten einen Modus zu finden, mit dem der Verband nicht vergisst, dass wir alle an einem Strang ziehen sollten. Dies war in der Vergangenheit nicht immer gegeben.

Wir erhoffen uns daher, dass ähnlich dem geschaffenen Struktur:Update auf Bundesebene auch ein entsprechender Prozess auf Landesebene angestoßen werden kann.

Zentral finden wir die politische Partizipation marginalisierter Gruppen. Diese umfassen Perspektiven von FLINTA*- und queere Personen, MARE*-Personen (Migrantische Mitglieder und/oder Menschen mit Rassismus und/oder Antisemitismuserfahrungen), Sinti*zze und Rom*ja, Schüler*innen, Betroffene von Ableismus, Menschen aus dem ländlichen Raum und mit prekärem sozioökonomischem Hintergrund.

Wir fordern den Landesvorstand auf:

- gemäß Antrag A-12 des ersten Länderrats 2025 eine Debattenkultur zu etablieren, "die auf Empowerment, Respekt und dem Abbau von Dominanzverhalten basiert", diese Bemühungen auch auf Bundesebene zu fördern und diese fortlaufend zu reflektieren.
- die Erstellung eines Leitfadens mit Zielen und Maßnahmen für eine erstrebenswerte Debattenkultur innerhalb unseres Landesverbandes zu erarbeiten. Dies soll durch die Zusammenarbeit mit den Teams erfolgen.
- Interventionen für Landesveranstaltungen zu entwickeln, um auf verbale Grenzüberschreitungen schneller und effizienter reagieren zu können. Die eingeführten Interventionen sind regelmäßig zu reflektieren.
- Debatten auf Landes- und Bundesebene durch Austauschformate über Kreisverbände hinaus zu begleiten und eine Behandlung von Debatten auf Landesebene zu ermöglichen. Hierbei soll der Landesvorstand den Austausch

- 38 schon vor der Mitgliederversammlung anregen, bei Bedarf unterstützen und
39 eine begleitete Nachbesprechung anbieten.
- 40 • sich gemäß Antrag A-12 des ersten Länderrats 2025 stärker daran zu
41 beteiligen, die Einbindung genannter marginalisierter Gruppen in
42 verbandsinternen Debatten zu fördern.

Begründung

erfolgt mündlich